

Zeigen: ‚Bin ein Macher‘

WOZU GROSSE REDEN
in der Politik dienen

DAS GROSSE GANZE. Auch wenn ein Politiker jeden Tag Reden halten kann – selten kann er grundsätzlich und weiter ausholen, sagt eine, die es wissen muss: Heidi Glück, langjährige Pressesprecherin von Altkanzler Wolfgang Schäussel, heute strategische Beraterin. Den großen Bogen spannen, Werthaltungen darlegen, politische Ziele benennen und sagen, wie man dorthin kommt – das kann der Bundespräsident theoretisch jederzeit, ein Kanzler bei der Regierungserklärung, der Finanzminister bei der Budgetrede, und Parteichefs können's auf Parteitag.

„Wenn die Rede gut ist“, sagt Glück, „wissen die Zuhörer, wofür man steht und wie man das umsetzen will. Dann ist sie politischer Wegweiser. Man zeigt: Ich bin ein Macher, der weiß, wie es geht. Aber man muss die Erwartungen dann auch erfüllen, also den Beweis antreten. Schöne Worte sind gefährlich: Eine Sonntagsrede, der nichts folgt, löst Enttäuschung aus und kann nachhaltig schwächen. Das ist fatal. Also muss man Umsetzungsstrategie samt Zeitplan schon parat haben.“

Dass Faymann kurz nach seinem Vize Josef Pröll eine große Rede hält, findet Glück gut: „Das ist gesunder Wettbewerb auf politischer Ebene.“

POLITIKPROFI.
Beraterin
Heidi Glück.

